

Exkursion ins Kamptal.

(23. August.)

Unter Führung von **Prof. F. Becke**.

Sonntag den 23. August früh versammelten sich über 70 Kongreßmitglieder am Franz Josefsbahnhofe und fuhren mit dem Morgenzuge bis zur Haltestelle Kammegg der Kamptalbahn. Hier wurde ausgestiegen und unter Führung von F. Becke wurden die längs der Straße kampaufwärts vorhandenen Aufschlüsse in den Amphiboliten und Schiefergneisen mit aplitischen und pegmatitischen Intrusionen und Injektionen besichtigt. Nach der Mittagsrast in Rosenberg wurde das Profil durch den Nordostflügel der Gföhler Gneismulde von Rosenberg bis Wanzenau begangen: Adergneise, körnigstreifige Amphibolite, Granulit bei Eitzmannsdorf, Diallagamphibolit bei Wanzenau. Der Rückweg wurde längs des mäandrischen Kampllaufes an der hochgelegenen Talkante genommen und gewährte außer einer Wiederholung des eben gequerten Profils herrliche Ausblicke in die von Wald erfüllte Erosionsschlucht des Kampflusses.

Von Rosenberg erfolgte die Rückfahrt mit dem Abendzuge, der die Teilnehmer gegen Mitternacht nach Wien brachte.

Die Exkursion war von herrlichem Sommerwetter begünstigt; sie gab Anlaß zu mannigfaltigen Diskussionen über Bildungsweise und Alter der kristallinen Schiefer des niederösterreichischen Waldviertels. Von kompetenten Teilnehmern der Exkursion wurde die große Ähnlichkeit der Gesteine und Lagerungsverhältnisse mit dem Schwarzwalde betont.

Exkursion nach Groß-Seelowitz—Auerschitz—Pausram.

(23. August.)

Unter Führung von **Prof. A. Rzehak** (Brünn).

Dank dem freundlichen Entgegenkommen des Herrn Zuckerfabrikbesitzers Justin Robert in Groß-Seelowitz konnte die ursprünglich bloß nach Pausram—Auerschitz geplante Exkursion wesentlich ausgedehnt werden. Es wurden zunächst die Ablagerungen der zweiten Mediterranstufe auf der Nordseite des Weihonberges bei Groß-Seelowitz (Tegel und Leithakalk), hierauf die Schlierbildungen bei Nußlau (Vaginellen- und Aturienmergel) aufgesucht. Zwischen Nußlau und Groß-Niemtschitz

wurde die Originalfundstätte der „Niemtschitzer Schichten“ (Obereocän, zum Teil vielleicht Mitteleocän) besichtigt; in Groß-Niemtschitz selbst konnten kieselige, kalkige Schiefer, die einen Übergang zwischen den älteren schlierartigen „Niemtschitzer Schichten“ und den jüngeren Menilitschiefern bilden, sowie typische, südöstlich einfallende Menilitschiefer beobachtet werden. In Auerschitz wurde ein Aufschluß in alttertiären Pteropodenmergeln aufgesucht und hierauf der Weg durch den „Kolbenwald“ nach Pausram fortgesetzt, woselbst in dem dortigen, durch nesterartige Einlagerungen von Dolomit, wie sie auch in den typischen „Niemtschitzer Schichten“ auftreten, ausgezeichneten fossilführenden Mergel gute Aufschlüsse studiert werden konnten. Dortselbst fand auch die Exkursion ihr Ende. Herrn Fabrikbesitzer Justin Robert, welcher nicht nur Wagen beige stellt, sondern auch die Exkursionsteilnehmer in seinem Hause gastlich aufgenommen hatte, gebührt auch an dieser Stelle der herzlichste Dank.

An der Exkursion nahmen außer dem Leiter derselben folgende Herren teil: Geheimrat Prof. Dr. A. v. Koenen (Göttingen), Hofrat Prof. Dr. J. Niedźwiedzki (Lemberg), Prof. Dr. L. Szajnocha (Krakau), Prof. Dr. B. Weigand (Straßburg) und Hauptmann a. D. Vorwerg (Herischdorf bei Warmbrunn).

Exkursion auf den Schneeberg (2075 *m*).

Diese Exkursion wurde Dienstag den 25. August — unter der Leitung des Herrn Chefgeologen G. Geyer — programmäßig ausgeführt. Sie war von über hundert Teilnehmern besucht. Leider verhinderte die im Laufe des Tages nach einem vielversprechenden schönen Morgen sich ungünstig gestaltende Witterung den vollen Genuß der hohen landschaftlichen Schönheiten, welche die Schneeberg-Exkursion sonst darbietet.

Exkursion auf den Semmering.

Unter der Führung des Herrn Hofrates F. Toulas begaben sich am 25. August über 100 Congressisten nach dem Semmering. Als die Gesellschaft am Sattel des Berges angelangt war, bildeten sich zwei Gruppen, von denen die eine unter Hofrat Toulas das Gipsvorkommen am Haarbret, und das Rhät im Göstritzgraben besuchte, während die andere unter Führung des Herrn A. Rosival den Gipfel des Sonnwendstein (1528 *m*) erstieg, wo sich leider Nebel einstellte.